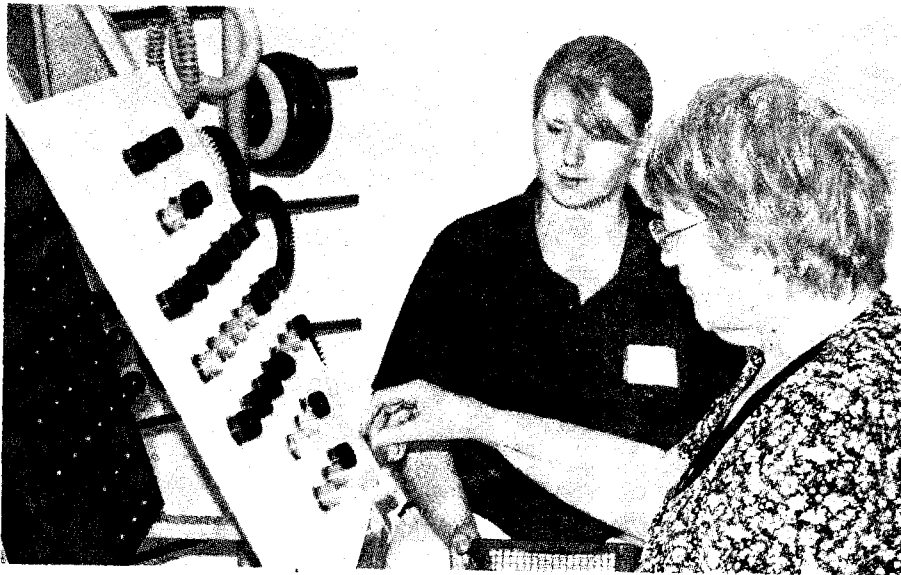


Angebote der Tagesklinik für Geriatrie

Der GLG-Gesundheitstipp im August



Ergotherapeutin Carolin Koster therapiert mit diversen Mitteln die körperlichen und geistigen Defizite, die oft mit dem Altern einhergehen. Foto: Blitz

Eberswalde (nk). Seit einem halben Jahr gibt es im Werner-Forsmann-Krankenhaus in Eberswalde die Tagesklinik für Geriatrie. Sie deckt einen Spezialbereich der Medizin für Menschen mit höherem Lebensalter ab.

Der Vorteil der Tagesklinik besteht darin, dass die Patienten trotz ihrer Behandlungen abends und an den Wochenenden nach Hause können und nicht stationär in der Klinik verbleiben müssen. Zum Thema Tagesklinik für Geriatrie sprach der *Blitz* mit Ergotherapeutin Carolin Koster.

Welche Patienten werden in der Tagesklinik für Geriatrie behandelt?

Das kann man mit einem Wort gar nicht so beschreiben, weil die Patienten in dem Alter oft mehrere Krankheitsbilder

aufeinander aufweisen. Hauptkrankheitsbilder können Parkinson, Schlaganfälle, Herz-Kreislauf-Erkrankungen sein. Wir haben auch Patienten mit rheumatischen Erkrankungen oder auch mit Einschränkungen in den Bewegungen.

Welche Therapieangebote gibt es in der Tagesklinik?

Zum einen gibt es, gerade bei Schlaganfallpatienten, die motorisch-funktionelle Therapie, wenn Bewegungseinschränkungen in den Extremitäten sind. Dann gibt es das Sensibilitätstraining. Das wird bei Kribbeln oder Taubheitsgefühl in den Händen angewandt. Und wir bieten das Hirnleistungstraining an, wenn die Patienten merken „Mensch, ich vergess schon mal was“. Auch für körperliche Einschränkungen

haben wir ein Therapieform. Gerade bei Einschränkungen in der Schulter gibt es die Hilfsmittelversorgung. Man lernt dann mit einem bestimmten Löffel zu essen oder mit einem Einhänder-Brett zu arbeiten. Wir bieten auch die Angehörigenarbeit. Die ist sehr, sehr wichtig. Wir halten eben auch Rückmeldung mit den Angehörigen und tauschen uns aus, wie es für den Patienten zu Hause angenehmer gestaltet werden kann. Diese Angebote werden in Gruppentherapie angeboten, aber auch individuell in Einzeltherapie.

Die Angebote dienen dazu, dass der Patient selbstsicherer im Alltag und in der Häuslichkeit wird, dass er wieder aktiver wird, mobiler wird, einfach selbstständig wieder mehr leisten kann.

Haben Sie schon Rückmeldungen von den Patienten zur Tagesklinik erhalten?

Ja. Dadurch, dass wir viel mit den Angehörigen Rücksprache halten und sie uns sagen, wo Defizite sind, können wir speziell daraufhin üben, trainieren und neue Sachen erlernen oder alte Schemata verbessern.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft Ihrer Patienten?

Ich wünsche mir, dass die Patienten von ihren Hausärzten über das Angebot für ältere Menschen informiert werden und dass sie eine bessere Information über die Tagesklinik erhalten und sich damit auseinandersetzen können was das ist und wie es ihnen helfen kann.

Welche Vorteile bietet die Tagesklinik den Patienten?

Es ist kein stationärer Aufenthalt. Das heißt, sie kommen morgens und werden nach dem Kaffee wieder nach Hause gebracht und schlafen hier nicht. Sie sind also in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung über Nacht und fühlen sich dort natürlich auch sicherer.

Es ist halt mal was anderes hier. Gerade weil viele ältere Patienten vereinsamen. Hier lernen sie Leute kennen und auch neue Bekanntschaften werden hier geschlossen, wo hinterher Telefonnummern ausgetauscht werden. Einfach ein gemeinsames Beisammensein.

Bei Fragen zur Geriatrie wenden Sie sich zunächst bitte an Ihren Hausarzt.